

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Abgabe: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb., zur Dg. d. Zustellungsgeb.; d. Abg. 1.40 einchl. 20 J. Anst.-Geb.; Einzel. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. d. Gewalt d. Betriebsf. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 6 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachsch. nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Kummer 136

Altensteig, Samstag, den 14. Juni 1941

64. Jahrgang



Wien

1000 Jahre deutsches Bollwerk im Südosten. 1529 und 1683 Ansturm der Türken. Bis 1806 deutsche Kaiserstadt. 1938 wieder Tor des Reiches zum Südosten.

Vergiß das Deutschtum im Südosten nicht!

VDA-STRASSENSAMMLUNG

AM 14. u. 15. JUNI 1941

Die deutsche Wirtschaftspolitik

Punkt vor der Südosteuropa-Gesellschaft

DRS Wien, 13. Juni. Auf Einladung des Präsidenten der Südosteuropa-Gesellschaft sprach der Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank, Walther Funk, über die deutsche Wirtschaftspolitik.

Der europäische Großwirtschaftsraum, sagte Funk, sei im Entstehen. Wörtlich fügte er hinzu: „Das von Deutschland vertretene Ordnungsprinzip lehnt die zur zwangsweisen Zerarmung einer guten Volkswirtschaft führende extreme Konkurrenz genau so ab wie eine überhöhte internationale Arbeitsteilung, die den politischen und wirtschaftlichen Belangen der Völker nicht genügend Rechnung trägt. Es soll weder der wirtschaftlich Schwächere verzwangslicht, noch die Welt Herrschaft erkräftet werden.“

Wir wollen der Welt keineswegs unsere Methoden aufzwingen, obwohl sie den Erfolg für sich haben und obwohl wir der Meinung sind, daß sie auch eine gute Grundlage für ein neues Weltwirtschaftssystem bilden könnten. Aber wir müssen uns gegen die Behauptung wenden, daß unsere Methoden eine wirtschaftliche Verständigung und Zusammenarbeit mit nach anderen Methoden arbeitenden Wirtschaftsräumen ausschließen.

Das Verlangen nach freiem Zutritt zu den Absatzmärkten aller Länder darf nicht bedeuten, daß auf diese Weise alle anderen Wirtschaften niederkonkurriert werden können, und die Freiheit der Meere darf nicht in der Freiheit bestehen, den Konkurrenten nach Belieben ausschalten zu können. Unser Clearing-System schließt weder heute noch in Zukunft die Zusammenarbeit mit anderen Systemen aus.

Wir lehnen die internationalen Spielregeln des Goldstandards ab, weil uns dieses System untreu macht. Aber wir haben gar nichts gegen die wahre Goldwährung! Unsere Währung allerdings wird durch die Arbeitskraft des Volkes und die Staatsautorität, durch eine autoritäre Preis- und Lohnpolitik und durch die staatliche Lenkung der Wirtschaft, insbesondere auch des Geld- und Kreditverkehrs gesichert. Der Wert der Währung darf nicht bestimmt werden durch internationale Kräfte und Einflüsse, die wir selbst nicht mitgestalten können. In einem Sozialstaat, wie dem nationalsozialistischen Großdeutschen Reich, kann es keinen international bestimmten Geldwert, sondern nur einen national und sozial bestimmten Geldwert geben.

Von Deutschland aus betrachtet ist das Goldproblem überhaupt kein Problem mehr. Zur Begründung der Währung unserer Handels- und Zahlungsmethoden kann mit ihm die Goldfrage nicht herangezogen werden. Die Reichsmark ist stabil und bleibt stabil, sie ist bereits heute in Europa die dominierende Währung und sie wird nach Friedensschluß auch ihren internationalen Standard erhalten. Ich bin der Überzeugung, daß das internationale Währungsproblem nach dem Kriege viel leichter gelöst werden wird, als es heute diesen erscheint. Unsere Handelspolitik geht ganz systematisch darauf aus, den Waren- und Zahlungsverkehr wieder freizügiger zu gestalten und die Zwangswirtschaft mit ihren den Handelsverkehr hemmenden Reglementierungen allmählich zu lockern.

Eine Staatsaufsicht im Waren- und Zahlungsverkehr mit dem Auslande wird naturgemäß auch nach Beendigung des Krieges nicht entbehrt werden können, wie es denn überhaupt in der Welt heute keine Länder gibt, die nicht in irgendeiner Form eine staatliche Beaufsichtigung und Regelung des Zahlungsverkehrs mit dem Auslande haben.

Eichenlaub für Herbert Schulze

DRS Berlin, 13. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh dem Kapitänleutnant Herb. Schulze, Kommandant eines Unterseebootes, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und übermittelte ihm folgendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen anlässlich der Versenkung von 200 000 BRT. feindlichen Handelschiffen als 15. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

gez. Adolf Hitler.“

Wieder vier Schiffe mit 28000 BRT. versenkt

Der Feind verlor vom 9. — 12. Juni 37 Flugzeuge

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Neue Erfolge der Luftwaffe im Handelskrieg gegen Großbritannien: Vier Schiffe mit 28 000 BRT. versenkt. — Angriff auf Haifa besonders erfolgreich. — Der Feind verlor vom 9. bis 12. Juni 37 Flugzeuge

DRS Berlin, 13. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Handelskrieg gegen Großbritannien erzielte die Luftwaffe erneut Erfolge. Kampfflugzeuge versenkten im St. Georgskanal vier bewaffnete Handelschiffe mit zusammen 28 000 BRT. und beschädigten im gleichen Seegebiet und an der schottischen Ostküste vier weitere große Frachter.

Leichte Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht mehrere Flugplätze in Süd- und Mittelengland mit guter Wirkung an und schossen hierbei zwei mehrmotorige britische Flugzeuge ab.

Im Mittelmeerraum war ein Angriff der deutschen Luftwaffe auf Haifa in der Nacht zum 12. Juni besonders erfolgreich.

In Nordafrika keine besonderen Kampfhandlungen. Bei Besuchen des Feindes, nach Norwegen einzustiegen, schossen Jäger zwei britische Kampfflugzeuge ab.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten Westdeutschlands Spreng- und Brandbomben, durch die mehrere Zivilpersonen getötet oder verletzt wurden. Einige Wohngebäude wurden zerstört oder beschädigt. Brände konnten durch den Sicherheits- und Hilfsdienst und den Berusschutz schnell gelöscht werden. Nachtjäger und Flak-Artillerie schossen vier der angreifenden Flugzeuge ab.

In der Zeit vom 9. bis 12. Juni verlor der Feind zusammen 37 Flugzeuge. Hiervon wurden 26 durch Nachtjäger und im Luftkampf, sieben durch Flakartillerie und vier durch Einheiten der Kriegsmarine abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen sieben eigene Flugzeuge verloren.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Neun britische Flugzeuge von der italienischen Luftwaffe abgeschossen. — Wieder heftiger englischer Angriff auf ein Sanitätsflugzeug. — Starke feindliche Angriffe in Ostafrika abgewiesen.

DRS Rom, 13. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Jäger haben Donnerstag in heftigen Luftkämpfen über Malta acht Hurricane abgeschossen. Ein Sanitätsflugzeug wurde, obwohl es deutlich sichtbar die internationalen Abzeichen des Roten Kreuzes trug, von fünf englischen Jägern angegriffen, zum Wasser gezwungen und noch nachträglich mit MG-Feuern belegt. Außer dem Sanitätsflugzeug fielen zwei unserer Jagdflugzeuge.

Im Ägäischen Meer haben englische Flugzeuge die Insel Rhodos bombardiert. Ein feindliches Flugzeug wurde von unserer Luftwaffe abgeschossen.

In Nordafrika an der Tobruk-Front beiderseitige Artillerietätigkeit. Verbände unserer Sturmsturmflieger haben Stellungen, Luftabwehrbatterien, Barackenlager und Truppen bei Tobruk wiederholt bombardiert. Eine Batterie erhielt einen Volltreffer. Weiterhin wurden Brände und Explosionen beobachtet. Eines unserer Flugzeuge ist nicht zurückgekehrt.

Feindliche Flugzeuge haben erneut einige Bomben auf Benghasi und benachbarte Ortschaften abgeworfen.

In Ostafrika sind am Morgen des 11. Juni anglo-indische Flottenstreitkräfte vor Aden erschienen und haben die bereits von unseren Truppen geräumte Stadt bombardiert und besetzt.

Im Abschnitt von Gondar wurden Angriffsversuche gegen unsere Stellungen von Dschisti glatt abgewiesen, die feindlichen Verluste belaufen sich auf mehrere hundert Mann. Weitere feindliche Formationen haben, von Bomben- und MG-Angriffen der Luftwaffe unterstützt, unsere Garnison von Dedra Tabar mit starken Kräften angegriffen. Sie wurden zurückgewiesen, nach Gegenangriffen verfolgt und von unseren Jägern mit MG-Feuern belegt. Im Gebiet von Galla und Sidamo nehmen die Bewegungen unserer Truppen ihren Fortgang, die mit beweglichen Kolonnen bei Gegenangriffen dem Feind beträchtliche Verluste zufügten.

Schulze versenkte 29 Handelschiffe

DRS Berlin, 13. Juni. Wie im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht mitgeteilt, hat Kapitänleutnant Herbert Schulze eine Versenkungsziffer von 200 000 BRT. überschritten. Hierzu erfahren wir, daß dieser erfolgreiche U-Bootkommandant insgesamt 29 feindliche Handelschiffe mit 202 500 BRT. versenkte.

Neuer schwerer Tankerverlust der Briten

DRS Berlin, 13. Juni. Die englische Tanker-Flotte hat einen neuen schweren Verlust erlitten. Ein 5000 BRT. großer Tanker, dessen Name noch nicht festgestellt ist, wurde in den letzten Tagen im Seegebiet des Nordatlantik auf der Fahrt nach England durch einen Torpedotreffer versenkt.

Die Versenkung des 7200 Tonnen großen Monitors „Terror“, die jetzt von der britischen Admiralität bestritten wurde, bildet für die im Seegebiet der nordafrikanischen Küsten operierenden britischen Flottenstreitkräfte einen besonders empfindlichen Verlust, da Monitore vor allem für Küstenangriffe geeignet sind. Man kann diese Einheiten als schwerste „schwimmende Batterien“ bezeichnen, denn sie sind wie die stärksten Schlachtschiffe mit Geschützen bis zu 40 Zentimeter Kaliber besetzt. Das Kennzeichen dieser Monitore ist ihr außergewöhnlich geringer Tiefgang. Im Weltkrieg hatte Großbritannien 7 Monitore gebaut, die ausschließlich bei Beschießungen und Angriffen auf die feindliche Küste eingesetzt wurden. Nach dem Verlust der „Terror“ besitzt die britische Kriegsmarine jetzt nur noch zwei von diesen Einheiten.

Tobruk — Festung ohne Ausweg

Versuche, Tobruk zu versorgen, von Stukas vereitelt. Von Kriegsberichterstatter R. W. Willhardt

DRS ... 13. Juni. (W.) Aus Tobruk gibt es keinen Ausweg mehr; zu fest ist der eiserne Ring der deutschen und italienischen Divisionen, zu wachsam sind die deutschen Aufklärer, zu wachsam sind die deutschen Stukas! Gewiß, mit verbesserter Fähigkeit klammern sich Engländer, Australier, Neuseeländer und Araber an Tobruk fest. Was nur irgend benutzt werden kann, das wird benutzt, um sich zu behaupten. Wir kennen die halbverluntenen großen Bäume im Hafen genau, die zu Flakstellungen ausgebaut worden sind. Wir kennen auch die halben Brats, die behelfsmäßig als Kanalanlagen benutzt werden. Und unseren Aufklärern entgeht auch nicht die Anzahl der 100 Tonnen oder noch weniger. Ihnen entgeht nicht das Schiffschen oder Dampferchen unter 1000 Tonnen, das da ganz heimlich bei Nacht in den Hafen schlich und sich dicht an einem großen Brack verbarg. Es entgeht uns nicht, daß nun die kleinen Schiffschen Tobruk Hilfe bringen sollen.

Schifferraum ist knapp, wird immer knapper, und immer größer werden die Gefahren für englische Schiffe im Mittelmeer. So soll mit kleinsten Einheiten nun die hart umkämpfte, eisen umschlossene afrikanische Festung versorgt werden mit allem, was die eingeschlossenen Divisionen brauchen. Verpflegung brauchen sie und Wasser, vor allen Dingen Wasser brauchen sie!

Gewiß, Tobruk ist mit Artillerie aller Kaliber und insbesondere mit Flak geradezu verschwenderisch ausgestattet, und als sich der eiserne Ring um die Festung schloß, mögen die britischen Generale besorgend ihre Munitionsbefehle gemultert haben. Aber die Wochen vor Tobruk dauern nun schon allzu lange. Versagen sind die balkanischen Träume. Statt der Entlastung durch den balkanischen Krieg sind mit der Erberung Kretas die deutschen und italienischen Kräfte in Nord-Afrika nur immer härter und härter geworden. Auch die Munitionsbefehle von Tobruk müssen aufgeföhrt werden, oder die Geschütze der Festung werden eines Tages schweigen müssen.

Die Briten haben, wie sie sich gut eingebaut haben, auch ihre Munitionslager gut eingebaut und gut getarnt. Sand gibt es ja genug, und Platz genug ist auch noch da. Aber immer wieder haben wir die typischen Bilder, wenn unter unseren Bombenwürfen Munitionsbefehle hochgingen, oft genug haben Artillerie und Flak Munitionslager der Festung getroffen.

Italienische Kameraden haben im Mittelmeer einen Segler versenkt. Einen von den kleinen Windjammern, die romantisch genug, nach das Mittelmeer befahren. Die toisbare Ladung dieses Schiffchens war — Munition für Tobruk!

Wir sind heute gegen Tobruk gelagert, gegen den Hafen, in dem ein paar kleine Schiffe lagen. Lagen — denn sie sind nicht mehr da. Unsere Bomben haben sie in Stücke zerlegt oder zerlöcher, daß sie sanken. Auch die kleinen Schiffe werden Tobruk nicht mehr retten!



Französischer Widerstand in Syrien

Die militärischen Kommunikationen, die von französischer Seite über den Fortgang der Kämpfe in Syrien ausgegeben werden, betonen immer deutlicher die zahlenmäßige Überlegenheit der britischen und de-Gaulle-Streitkräfte und den großen Einsatz von Material auf Seiten des Gegners. Trotzdem wird weiter verkündet, daß die französischen Truppen überall an den einzelnen Frontabschnitten erbitterten Widerstand leisten.

Militärisch scheint in Syrien alles getan zu werden, was in den Absichten der französischen Landstruppen liegt, doch macht sich weiterhin das Fehlen der Luftwaffe bei den französischen Truppen empfindlich bemerkbar. Zwar ist eine erste Unterstützung aus Nordafrika eingetroffen, diese erste Unterstützung dürfte aber zahlenmäßig gegenüber der Überlegenheit der Royal Air Force nicht ins Gewicht fallen.

Daß sich der englische Vormarsch in Syrien nicht in dem erwarteten Tempo vollzieht, liegt, wie jetzt bekannt wird, u. a. auch an dem Scheitern eines von de Gaulle ausgearbeiteten Planes, nach dem Oberkommissar De n g sofort unbeschädigt gemacht werden sollte. De Gaulle und seinem Vertreter im Nahen Osten, Cotruoz, war es gelungen, mit einer bestimmten Gruppe französischer Offiziere in Beirut die Verbindung aufzunehmen. Diese Gruppe sollte sich sofort bei Beginn des englischen Einmarsches nach Syrien der Person des Generals De n g bemächtigen. Statt dessen wurde aber schon in den frühen Morgenstunden des Sonntags, als die ersten Meldungen über den englischen Überfall eintrafen, die Botschaftergruppe selbst verhaftet, da ihre Vorbereitungen dem Oberkommissar nicht entgangen waren.

Der französische Kolonialminister Blaton rühmte in einer Hofschaffung das Verhalten des Generalgouverneurs von Französisch-Somaliland, der die Vorschläge des britischen Oberkommandanten im Nahen Osten, General Wavell, zur Uebergabe der Kolonie mit Entschiedenheit zurückgewiesen hatte. Es sehe gegenwärtig in der Nacht von General Wavell, die französische Somaliland-Kolonie auszuhungern und kleine Kinder sterben zu lassen, aber er könne die Franzosen nicht hindern, jeden kombinierten Angriff der französischen Botschafter und der treulosen Ex-Militären gebührend zu empfangen.

Pétain an die Levante-Truppen

DRS Genf, 13. Juni. Marschall Pétain richtete, wie aus Sicht berichtet wird, an die französische Wehrmacht in der Levante folgende Botschaft: „Ich bin mit meinen Gedanken bei Euch in den harten Kämpfen, die Ihr für die Verteidigung der Hochlande führt, die Frankreich Euch anvertraut hat. Das ganze Land ist mit mir in seinen Wünschen für Euch in dem Kampf vereint. Frankreich ist stolz auf seine Söhne, die heroisch auf dieser fernsten Erde ausgezeichnet ihre Pflicht als Soldaten erfüllen. Seid sicher, Ihr kämpft nicht vergebens!“

General Hunzinger an Syrien und Libanon

DRS Sicht, 13. Juni. Der französische Kriegsminister General Hunzinger, richtete im Namen Marschall Pétains einen Aufruf an die jüdische und libanesischen Bevölkerung, worin er sie auffordert, Frankreich treu zu bleiben, ganz gleich, wie der Kampf ausgeht. Angesichts der Ereignisse könne er die Bevölkerung der Levante nur auffordern, ihren Glauben an Frankreich zu bewahren.

Wie Reuters über die Kämpfe in Syrien meldet, erklärte ein australischer Offizier: „Wir waren erstaunt über den Widerstand des Feindes, der von Berufskolonialsoldaten geleitet wurde. Nachdem wir das Fort eingenommen hatten, gaben wir dem Feind, der sich in ein Dorf zurückgezogen hatte, durch Signale die Aufforderung, er solle sich ergeben. Sie wurden aber nicht beachtet.“

Churchills Blutschuld wächst

Im Mai über 5000 Todesopfer der Luftangriffe in England
DRS Stockholm, 13. Juni. Einer Reuters-Meldung aus London zufolge haben die Opfer der Luftangriffe auf Großbritannien während des Monats Mai 5391 Tote, 5181 Verletzte und 76 Vermisste betragen. Von den letzteren nimmt man an, daß sie ebenfalls getötet worden sind.

Die Verluste weisen zwar eine Verminderung gegenüber dem Monat April auf, die Gesamtzahl im Mai ist jedoch immerhin die zweitgrößte seit November letzten Jahres.

Sicht zu den Kämpfen in Syrien

DRS Genf, 13. Juni. Wie aus Sicht gemeldet wird, hat das französische Oberkommando in Syrien bekanntgegeben, daß an der Küste die Parteien britischen Streitkräfte die Befreiung der französischen Stellungen fortgesetzt haben. Am Donnerstagabend um 9 Uhr habe man kein neues Vordringen des Feindes festgestellt. Im Gebiet von Merdjanon sei ein Angriff feindlicher Panzerstreitkräfte auf das Litanital zurückgewiesen worden, ebenso ein Vorstoß östlich der Straße von Saïda nach Kifoua. Die französische Luftwaffe habe in der Nacht zum 11. Juni u. a. erfolgreich feindliche Ziele im Gebiet von Samanai angegriffen.

Belagerungszustand über Ägypten

DRS Genf, 13. Juni. Die britischen Militärbehörden in Ägypten haben über Alexandrien den Belagerungszustand verhängt. Die Exekutive in der Stadt ist ausschließlich auf die britischen Truppen übergegangen. Die Spitzen der ägyptischen Stadtverwaltung Alexandriens wurden durch britische Beamte ersetzt. Die Durchführung der Evakuierung der Stadt ist den Ägyptern aus der Hand genommen worden und wird von britischen Sachverständigen geleitet. Damit ist Alexandrien praktisch eine Stadt geworden, die ausschließlich unter britischer Verwaltung steht.

Aus Südafrika

Entscheidung der nationalburischen Volkspartei

DRS San Sebastian, 13. Juni. Wie aus Pretoria gemeldet wird, wurden auf dem kürzlich abgeschlossenen Antikonferenz der

nationalburischen Volkspartei bedeutende Entschlüsse angenommen. Neben der Ablehnung des Smutschen Imperialismus, der nur das Ziel verfolgte, das Afrikanertum durch Zusammenschluß mit anderen Gebieten zahlenmäßig zu schwächen, forderte der Kongress anstelle der „Demokratie“ eine wahrhaftige Volksregierung. Der bekannte Nationalistenführer Dr. Marlan wurde zum Leiter der Partei ausgerufen und erhielt gleichzeitig außerordentliche Vollmachten. Der Kongress richtete einen Aufruf an alle Afrikaner burischer Abstammung, sich in der Volkspartei „als einziger politischer Organisation des Afrikanertums zusammenzuschließen“. General Hertzog übernahm die Ehrenführung der Afrikanerpartei in Transvaal.

Italiens Kampfgebiete in Ostafrika

Danfalia, Gondar und Simma

„Der Kampf in Ostafrika geht weiter“, erklärte der Duce in seinem letzten Redenschaftsbericht, „und in drei Gebieten geben die unheilvollen italienischen Truppen den Engländern noch harte Kämpfe zu machen: in Danfalia, in Gondar und in Simma.“

Danfalia ist eine Landschaft, die gegenüber dem arabischen Jemen die westlichen Küstengebiete des Roten Meeres von der Adalis-Bai bis zur Tadschuri-Bai umfaßt und die in den letzten Jahrzehnten als Jungensland vom Roten Meer aus ins Innere Afrikas politisch besonders stark umkämpft war. Es handelt sich bei Danfalia um ein Gebiet von etwa 180 000 Quadratkilometern, in dem die Danfali wohnen, ein den afrikanischen Gallafämmen verwandtes hamitisches Hirten- und Fischervolk, das auf eine Kopfzahl von 150 000 geschätzt wird.

Im Westen von Danfalia steigen die Gebirge von Amhara auf, in denen der Tanasee liegt, dessen Abfluß der Blaue Nil ist. In den Regenzeiten kommt aus über dreißig Gebirgszungen ein so große Wassermasse in den tiefliegenden Tanasee, daß über 600 Quadratkilometer Uferland überschwemmt werden. Dadurch wird eine Fruchtbarkeit hervorgerufen, die das Tanagebiet zu einer Kornkammer Ostafrikas gemacht hat. In der Umgebung dieses Sees, etwa 50 Kilometer nordwestlich, liegt Gondar, das zweite Widerstandszentrum der italienischen Truppen. Diese Stadt war in Ostafrika wegen der besonders kunstvollen Erzeugnisse der amharischen Goldschmieden und Sattlereien berühmt. Von den 5000 Einwohnern sind fast die Hälfte Mönche und Lehrer, weil sich in Gondar eine große Zahl der ostafrikanischen Klöster und theologischen Schulen niedergelassen hat. Eine Besonderheit sind die Ruinen eines großen Kaiserpalastes, der die Portugiesen vor 300 Jahren in Gondar gebaut haben.

Die amharischen Landstriche finden südwärts ihre Fortsetzung in den Provinzen Goggjam und Galla. Etwa 600 Kilometer unterhalb von Gondar und 200 Kilometer südwestlich von Addis Abeba kämpft die dritte italienische Abteilung im Gebiet von Simma gegen zahlenmäßig weit überlegene englische Truppenverbände.

Dr. Ley sprach in Augsburg

Augsburg, 13. Juni. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach am Freitag in der Montagehalle eines großen Augsburger Werkes mit 9000 Arbeitern. Dr. Ley sprach davon, wie er an Kräften aus der Gefangenenschaft zurückgekehrt sei in einer Zeit, da man die Soldaten verhöhnt und ihr Blutopfer als sinnlos vermorschen habe. Aus tiefer Erniedrigung hat der Führer in acht Jahren die Fundamente des deutschen Sozialstaates gelegt und unser Volk zum wehrhaftesten der Erde gemacht. In diesen Jahren habe Adolf Hitler fest auf den deutschen Arbeiter gebaut. Ohne das Vertrauen zu ihm hätte er das Werk des deutschen Sozialstaates niemals beginnen können. Wiedel mehr hätten wir noch leisten können, wenn uns die anderen durch den Krieg nicht daran gehindert hätten. Angestört durch die Mächte des Kapitalismus werden wir nach dem Sieg des Begonnenen vollenden.

Drei neue Ritterkreuzträger des Heeres

DRS Berlin, 13. Juni. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Braunsbach, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: H-Sturmabführer Meyer, Kommandeur der Aufklärungsabteilung Reichslandartee Adolf Hilfer, Oberfeldwebel Meyer, Stütztruppführer in einem Infanterie-Regiment, Oberfeldwebel Beejer, Stütztruppführer in einem Infanterie-Regiment.

H-Sturmabführer Kurt Meyer wurde 1910 in Herzbeim geboren. Er erhielt am 13. April 1911 den Auftrag, über den Allura-Paß auf Kastoria aufzuzuklären. Er hat mit seinem, auf selbständigem Entschluß beruhenden Erfolg einen entscheidenden Beitrag zur schnellen Einnahme von Kastoria geleistet, womit großen Teilen des griechischen Nordfüßels der Rückzug über Kastoria abgebrochen wurde.

Oberfeldwebel Walter Meyer wurde 1917 in Freiburg i. B. geboren. Er hat sich bereits in den Kämpfen des Westfeldzuges als energischer und erfolgreicher Späh- und Stütztruppführer ausgezeichnet. Beim Durchbruch durch die Kapel-Befestigungen des Strumatales am 6. und 7. April 1941 hat er trotz des im feindlichen Feuer liegenden Angriffs seiner Kompanie aus eigenem Entschluß seinen Zug vorgerissen und die feindliche Befestigungsfrente durchstoßen. Ohne Rücksicht auf die Schwachen, ihm zur Verfügung stehenden Kräfte entschloß er sich, weiter anzugreifen und schlug sich unter schwierigsten Geländeverhältnissen bis zur entscheidenden Höhe 520 durch.

Oberfeldwebel Peter Beejer wurde 1915 in Dietzlig geboren. Seine Tapferkeit hat Oberfeldwebel Beejer wiederholt beim Durchbruch durch die Raginot-Vinie und in den Verfolgungskämpfen des Westfeldzuges bewiesen. Beim Kampf um die Kapel-Befestigungen des Strumatales am 6. und 7. April 1941 führte er seinen Stütztrupp in schnellem Entschluß direkt an die feindlichen Befestigungen heran und brach trotz des beständigen Abwehrfeuers durch die feindlichen Stellungen ein. Mit wenigen Männern seines Stütztrupps nahm er mehrere feindliche Widerstandsnester und Feldbefestigungen, brach gemeinsam mit der Stütztruppe des Oberfeldwebels Meyer in das stark besetzte Fort Alidi ein und nahm zusammen mit seinen Kameraden die beherrschende Höhenstellung 520.

Zusammenarbeit der europäischen Automobilindustrien

DRS Berlin, 13. Juni. Am 5. Juni 1941 hat in Berlin unter dem Vorsitz des Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen, General von Schall, eine Sitzung zwischen der deutschen, italienischen und französischen Kraftfahrzeugindustrie stattgefunden, in der die Grundzüge für eine Zusammenarbeit im Rahmen der kommenden europäischen Wirtschaftsplanung festgelegt wurden. Es ergab sich in allen Punkten eine einheitliche Auffassung über die zukünftige Zusammenarbeit. Zum erstenmal in der Geschichte der europäischen Kraftfahrzeugindustrie wurde damit die völlige Uebereinstimmung festgelegt, so daß für die Kraftfahrzeugwirtschaft der beteiligten Länder und damit für die gesamte Motorisierung Europas weitgehende Auswirkungen zu erwarten sind.

Neue französische Judengesetze

DRS Genf, 13. Juni 1941. Aus Sicht wird gemeldet: Zur Regelung der Judenfrage werden, wie am Freitagabend amtlich bekanntgegeben wurde, im amtlichen Gesetzblatt vom Samstag zwei umfangreiche Gesetze erlassen. Das erste, das am 3. Oktober 1940 geschaffene Judenstatut ersetzt, bringt einige Verschärfungen in der Judengesetzgebung. Das zweite schreibt eine allgemeine Fällung der Juden in ganz Frankreich vor.

Der Generalsekretär für Judenfragen Ballat, erklärte am Freitagabend vor der französischen Presse die neuen Maßnahmen. Die neuen Judengesetze bringen insofern eine Verschärfung, als eine Anzahl von Berufen, die bisher juden zugänglich waren, dies in Zukunft nicht mehr sind, so vor allen Dingen im Bank-, Wäsen- und Malterwesen. Totales Berufsverbot besteht auch in allen mit dem Rundfunk, der Presse und dem Film zusammenhängenden Berufsgruppen. Ferner blühte der Generalsekretär für Judenfragen den Numerus Clausus für jüdische Studenten an.

Die endgültige Lösung der Judenfrage, so erklärt Ballat abschließend, könne erst nach dem Krieg erfolgen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Generalmajor Kirchheim ausgezeichnet. Der italienische Oberbefehlshaber in Nordafrika, General Gariboldi, überreichte Generalmajor Kirchheim die italienische silberne Tapferkeitsmedaille, die ihm für seinen persönlichen Einsatz in der Cyrenaika verliehen wurde.

Heeresmusikschule in Frankfurt a. M. Am 1. August wird in Frankfurt a. M. die Heeresmusikschule im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung eröffnet. Es können sich Schüler im Alter von 14-16 Jahren bis zum 20. Juni beim Oberkommando des Heeres für die Aufnahme melden.

Sühne nach 18 Jahren. In Güstrow in Mecklenburg tagte das Sondergericht beim Landgericht Rostock und verurteilte zwei Polen, die am 13. November 1923 nach Raubzügen durch Mecklenburg den Gendarmeriekommissar Hildebrandt gemeinsam in roher Weise in der Nähe des mecklenburgischen Bahnhofes Waldow erschossen hatten, zum Tode. Die Mörder waren nach der Tat geflohen und hatten im ehemaligen polnischen Staat Schutz gefunden. Nach dem Einmarsch unserer Truppen wurden sie im heutigen Generalgouvernement ausfindig gemacht.

Die schweren Verluste der Neuseeländer. Die Verluste des neuseeländischen Hilfskorps im griechischen Feldzug und bei den Kämpfen um Kreta betragen insgesamt 10 710 Mann von insgesamt 16 530 eingeleiteten Neuseeländern, oder rund 65 Prozent der Gefechtskraft.

Rücktritt des bolivianischen Kabinetts. Einer Meldung aus La Paz zufolge hat das gesamte bolivianische Kabinet den Rücktritt angeboten, der auch vom Staatspräsidenten General Benaranda angenommen worden ist.

Verjunkt. Associated Press zufolge verlautet in New Yorker Rederkreisen, daß der britische Frachter „Athelstone“ (5571 BRT.) im Nordatlantik torpediert und verjunkt wurde. Er ist Eigentum der „Aibel Lines“ in London.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag die gegenwärtig zu einer Arbeitstagung in Berlin weilenden Gaurlingleiter und Mitglieder des Reichsrings für nationalsozialistische Propaganda und Volksaufklärung. In längeren Ausführungen sprach Dr. Goebbels über Fragen der Volksführung im Kriege und gab ihnen Richtlinien für die weitere Arbeit.

Reichspresseschef Dr. Dietrich gab Freitag im „Reichthron“ zu Ehren des zur Zeit in Berlin weilenden Presseschefs der bulgarischen Regierung, Dr. Nikoloff, einen Empfang, der im Zeichen der deutsch-bulgarischen Freundschaft und der Zusammenarbeit beider Völker auf dem Gebiet der Presse stand. In Ansprachen von Dr. Dietrich und des bulgarischen Gastes kam die Verbundenheit beider Länder und Völker zum Ausdruck.

General Antonescu wieder in Bukarest. Staatsführer General Antonescu traf nach seinem Besuch in München, begleitet von dem deutschen Botschafter von Allinger, wieder in Bukarest ein. Zu seiner Begrüßung waren mehrere Minister und hohe rumänische Offiziere sowie Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Wehrmachtsmission erschienen.

Militärische Festlichkeiten in Agrum. Eine große Militärparade und die Vereidigung der ersten Absolventen der Agrumer Militärakademie im freien kroatischen Staat bildeten den Höhepunkt der Agrumer Festlichkeiten, die am Freitag zum Gedenken an den Ahnherrn der kroatischen Freiheitsbewegung, Dr. Ante Starcevic.

Mitglieder der Regierung Wangtschingwei in Japan. Präsident Wangtschingwei, Finanzminister Chowshu, Außenminister Hüllang, Propagandaminister Ling prahßen sowie andere Rankinger Regierungsbeamte reisten nach Tokio. Die Reise hängt mit der Frage des Ausbaues der Machtbefugnisse der Rankinger Regierung zusammen.

Japanische Post in San Francisco beschlagnahmt. Tokio Mitsui Mitsui meldet aus Keunorf, daß die Behörden von San Francisco aus Japan eintreffende Postfächer beschlagnahmen und vernichten. Japanischerseits wurde festgestellt, daß von dieser Beschlagnahme vor allem Zeitungen und Zeitschriften betroffen wurden.



Bei Kopfschmerzen

Insbesondere solchen, die durch Schnupfen, Stiefschnupfen und ähnliche Beschwerden verursacht sind, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver oft möbltende Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird nur aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Keilseife ergibt.
 Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originalpacken zu 50 Pfg. (Inhalt 4 gr.), monatlang ausreichend, bei Ihrem Apotheker oder Drogerien.

Die Musterung des Jahrgangs 1923

findet für die hiesigen Dienstpflichtigen am Montag, den 16. Juni 1941 vormittags um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathaus statt. Näheres an der Anschlagtafel.

Altensteig, den 14. Juni 1941 Der Bürgermeister

Altensteig, den 13. Juni 1941

Herzlichen Dank
allen, die unserer lieben Entschlafenen
Emma Frik
in Liebe und Ehre gedacht haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pfalzgrafeneck, 13. Juni 1941.

Todes-Anzeige

Tiefbetrubt geben wir allen Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Reichert
Sägewerksbesitzer
am Donnerstag abend 1/7 Uhr nach längerer Krankheit entschlafen ist.
In tiefem Leid
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Montag 13.30 Uhr.

Bernard *Wzialglor*
Schnupftabake
erfrischend und bekömmlich — und
immer ein Genuß!



Gebrüder Bernard A.-G. Regensburg u. Offenbach a.M. *Seangla*

Für bessere Verdauung

Teinacher Sprudel
Begünstigt Ihren Stoffwechsel

Prospekte kostenlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oeynhausen



Nicht nur... sondern auch.

Doppelt wirksam ist Dento! Nicht nur aller Schmutz wird beim Einweichen gründlich gelöst, sondern Dento verhindert beim Waschen auch die Bildung der schädlichen Kalkseife. Gerade diese zweifache Wirkung macht Dento so überlegen und wertvoll!

Deutsches Berufsvereinigungsmerk

W. H. H. **S. Steingrabenstraße**
Ortsverein Altensteig

Morgen Sonntag, 15. Juni
6 Täler - Wanderung
Abmarsch 8.15 Uhr vom unteren Schulhaus. Rückkehr 14 Uhr. Wanderfreunde sind eingeladen. Nachbatterer mitnehmen.



NIGRIN
gibt schönen Schuh mit kleinen Mühen

NS.-Frauenshaft
Deutsches Frauenwerk
Montag, 16. 6. Heimabend
20.15 Uhr Jugendherberge. Liederbücher.

Wer an **Rheuma, Gicht oder Ischias** leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er vielleicht, wie so viele andere auch, von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Heilkunst kostet und verpflichtet zu nichts.
Max Reifner K.-G.
Pharmazeutische Erzeugnisse
Wt. 450 g
Berlin - Charlottenburg 9
Reichstraße 24

Stechende **Sühneraugen** werden Sie schnell los durch **SAHUKO-Sühneraugen-Tropfen**. In 6 Tagen werden Sühneraugen, Ballen und harte Haut mit Stumpf und Stiel schmerzlos entfernt. Waschen Sie noch heute einen Versuch. Packung 65 Pfg. Zu haben bei:
Schwarzwald-Drogerie
Frik Schlumberger

Verkaufe einen fast neuen, starken, luftbereiften, hinteren **Langholzwagen** sowie ein Paar neue, starke **Wagenleitern** und einen bereits neuen **Kartoffeldämpfer** mit Quetsche
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Nigrin
zur Schuhpflege



Den Soldaten an der Front das Heimatblatt
Sorgen Sie für die tägliche Zustellung nach dem jeweiligen Standort.

Kirchliche Nachrichten
1. S. n. Dr., 1/2 10 Uhr Predigt, 1/4 11 Uhr Kinderkirche. Dienstag 8 Uhr Kriegesbibel.

Methodistengemeinde
Sonntag 1/2 10 u. 20 Uhr Predigt, 11 Uhr S.-Schule; Mittwoch 20 $\frac{1}{4}$ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Karten der Kriegsschauplätze

Afrika
Maßstab 1:10 Millionen, Preis RM 1.50

Borderasien
mit seinen Erdölgebieten, Preis RM 1.40
sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Volksbank-Kredite
fördern alle Wirtschaftszweige.

Die Volksbanken sind seit mehr als acht Jahrzehnten kreditwirtschaftliche Berater und Betreuer von **Handwerk, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.**

Volksbank Altensteig e.G.m.b.H.
Kredit- und Sparbank

Wehrpaßhüllen
empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Das praktische Heilkräuterbüchlein
Ehret und Uhrut
Preis 60 S

Der Kräuteratlas
zu Ehret und Uhrut
Preis 75 S

Schreibers kl. Atlas für Kräuterflescher
Preis M. 1.70

Deutschlands Jugend sammelt Heilkräuter
Preis M. 2.40
sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk

Im Pelikan
Farbbänder
in allen gangbaren Breiten
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk, Altensteig



Herzstärkungen...?

Herzklopfen, Schwindelgefühl, Atemnot? Dann „Herzkraft“ einnehmen. Es stärkt das Herz, es bringt Besserung. Flasche 1.70, in Apotheken. Prospekt gratis. **Herzkraft**, Central, Hofrat V. Mayer, Bad Czernau.

Hofrat V. Mayer, HERZKRAFT



Nigrin
gibt Ihren Schuhen Hochglanz!

*Mutti, du bist so schön. - Ja seit ich die Gesichts-Pickel los bin - durch **Blankosulf***

Flasche RM 1.39 in allen Apotheken

In den meisten Kulturländern patentamtlich geschützt. DRP angemeldet.



Deutsche Seekriegsgeschichte

Fahrten und Taten in zwei Jahrtausenden.
Von Korvettenkapitän d. R. Frik Otto Busch und Gerhard Ramlow.

Mit 250 Bildern, Zeittafeln und Tabellen der Schiffstypen aller Jahrhunderte.
In Geschenkassette Leinen RM 12.50.

Zu haben in der

Buchhandlung Lauk Altensteig

